

Eisenach: Zirkus „Afrika“ gastiert bis Sonntag in der Wartburgstadt

Artisten, Akrobaten und Tiere warten auf die Besucher auf dem Festplatz Spicke in Eisenach

26. Juli 2016 / 02:25 Uhr



Abkühlung für die Elefanten durch Zirkus-Vize-Chef Hardy Weisheit. Foto: Peter Rossbach

Eisenach. "Wir

freuen uns auf das tolle Eisenacher Publikum und sind sehr froh, endlich auch mit dem Zirkus Afrika hier sein zu können", sagt Hardy Weisheit. Er ist aber etwas im Stress, schließlich gilt es, ein großes Zelt aufzubauen und sowohl die Zirkusleute als die Zirkustiere trotz der drückenden Temperaturen bei Laune zu halten. Bei den Elefanten hilft da schon mal ein ausgiebige Wasserdusche.

Zirkusleben ist harte und körperliche Arbeit

Auch wegen der Temperaturen ist es dem Junior-Chef des Thüringer Zirkus-Unternehmens Weisheit wichtig zu erwähnen, dass das Zelt klimatisiert ist.

Seit gestern sind die 30 Zirkusleute in Eisenach am Werk. Dabei ist der körperlich sehr anstrengende Aufbau des Zeltes ein Hauptpart und reine Männersache. Zwölf Stunden dauert es, den Ort des Treibens in der Manege so herzurichten, dass die dort Platz findenden rund 500 Zuschauer das Programm in der Manege so richtig genießen können.

Das Entscheidende am Zirkus "Afrika", so sagt es Weisheit, "ist die tolle Mischung aus Artisten und Tieren, das macht es zu einer besonderen Show". Zebras, Elefanten, Pferde, Kamele und Riesenschlangen werden die Zuschauer in der Manege erleben. Und von den 30 Zirkusleuten, die jetzt beim Aufbau und beim Werben aktiv sind, wechseln dann 20 auch in die Manege und bieten dort Dressur, Clownerie und natürlich Akrobatik. Gerade am und auf dem Drahtseil sind die Weisheits eine Nummer für sich. "Das ist die Königsdisziplin der Familie", schwärmt Hardy Weisheit. Er ist 49 Jahre alt und kennt beruflich nichts anders als Zirkus. "Mit zwei Jahren stand ich zum ersten Mal in der Manege, damals mit meinem Vater auf dem Seil", erinnert er sich. Und seitdem hat ihn das Zirkusfieber erfasst, so wie eigentlich alle aus der Familie. "Bislang hat es noch keinen Aussteiger gegeben". Im Zirkus "Afrika" in Eisenach sind 15 Mitglieder der Familie im Einsatz, die übrigen Zirkusleute kommen aus vieler Herren Länder von Tschechien über Spanien bis Ghana und Marokko.

Aber ein Aussteigen ist für Hardy Weisheit ja ohnehin unvorstellbar. "Wer einmal ein Paar Schuhe in der Manege abgewetzt hat, der hat Sägemehl im Blut, der kommt nie wieder vom Zirkus los." Natürlich sei der Beruf anstrengend, "körperlich, aber auch wenn ich an die hunderttausend Vorschriften der Behörden denke".

Gesamte Familie im Zirkus Afrika beteiligt

Aber wenn, so Hardy Weisheit, er dann die strahlenden Augen der Besucher sähe, wenn er sehe wie Erwachsene plötzlich wieder zu Kindern würden, dann "ist das der schönste Lohn, das ist wie Urlaub von den Mühen zuvor und gibt wieder Kraft".

Ab Donnerstag, 28. Juli, heißt es dann auf der Spicke "Manege frei" für den Zirkus Afrika. Am Donnerstag und Freitag gibt es jeweils eine Vorstellung um 16 Uhr, am Samstag um 16 und 19 Uhr und am Sonntag eine Matinee um 11 Uhr. Danach heißt es nach Bad Langensalza und Erfurt weiterzuziehen.

Der Abbau des Zirkuszeltes geht übrigens deutlich schneller. Den schaffen die Zirkusjungs dann schon in sechs Stunden.